

## Vier Berliner im Erzgebirge

von Joe, DL3VL und Winfried, DG5WIN

Teil 1

Nachdem wir wegen immer wieder störender Corona-Regeln über die gesamte Sommerzeit keine gemeinsame Tour über die sächsischen Berge gemacht hatten, war es uns, DG5WIN, mir und unseren XYLs klar: spätestens im Oktober muss die übliche jährliche Urlaubsfahrt stattfinden.

Nach einer Quartiersuche ergab sich das Mittlere Erzgebirge als Ziel. Meine XYL und ich hatten in der Vergangenheit schon mehrmals im kleinen inhabergeführten Hotel „Waldesruh“ in Lengefeld [Obervorwerk] zu Mittag gegessen und waren sehr angetan.

Daher buchten wir dort eine reichliche Woche Halbpension ab dem 5. Oktober 2020.



Winfried und XYL wollten erst später dazu stoßen, bekamen dann aber Lust auf einen längeren Funk-Urlaub und buchten daher zusätzlich ab dem 3. Oktober zunächst einige Tage im Ahorn-Hotel in Schellerhau.

Hier nun mein Bericht, angereichert durch Winfrieds Notizen.



Auf der Fahrt zur Unterkunft machten DG5WIN und XYL am 3. Oktober. zuerst Halt am Lunapark.



Winfried freute sich sehr, dass Marc, DO2UDX, spontan zu ihm zum Lunapark kam. Dadurch konnte auch das Call DG5WIN auf 10m vergeben werden. Anschließend ging es gemeinsam zur Babisnauer Pappel. Dort trafen sie zufällig DG1VO, Ulli, der QRV auf 23 und 13 cm war.





Es war dann auch noch Zeit zum Fachsimpeln über UDX-Log.



Vom Hotel aus startete dann am 4. Oktober eine Tour zu Stephanshöhe, Pfarrberg Oelsener Höhe und Geisingberg.



Bei herrlichem Wetter war entspanntes Funken angesagt.  
Die Sitzgruppe auf der Stephanshöhe, links, ist immer einladend.





Besser funkt es sich aber vom Hochbehälter.

Am Montag den 5. Oktober war das Wetter leider nicht mehr so gut. Winfried aktivierte das Alte Raupennest, leider gibt es keine Schutzhütte mehr und die Scharspitze. Da der Regen zunahm, wurde danach abgebrochen.



Eine willkommene Stärkung gab es dann im „Bunten Häusel“ in Altenberg. Sehr zu empfehlen für eine gute Kaffeepause.



Am gleichen Tag starteten meine XYL Regine und ich in Richtung Lengfeld mit einem Abstecher über den Langenauer Tännicht. Der während der Fahrt nervende Regen ließ dort zwar nach, es blieb aber bei einer freudlosen Aktivierung vom PKW aus.

Angekommen am Hotel wurden wir mit einem tollen Blick Richtung Osten entschädigt:



Das Wetter besserte sich und das tolle Abendessen fand mit einem leckeren Nachtisch seinen Abschluss.



Am Dienstag aktivierten Winne und XYL Kohlhaukuppe, Traugotthöhe und Lugstein.  
Bei uns standen Galgenberg, Pilzhübel und Hoher Stein auf dem Plan.

Auf dem Galgenberg erfreuten mich DL6AP/p auf dem Wachberg, DL2DXA mit einer GMA-Aktivierung sowie DO2UDX und DL6DVU mit Lerchenberg bzw. Wilisch.



Auf dem Pilzhübel kam es zu einem kurzen Zusammentreffen mit DH8IAM und XYL.

Tom warnte mich vor diversen Baustellen in der Nähe. Auch der Hohe Stein war dann leider durch eine dieser Sperrungen nicht vernünftig erreichbar, so dass wir stattdessen die Dittersdorfer Höhe ansteuerten.



Hier die Trigpunkt-Säule. Meine Technik war noch im Aufbau.

Die Störungen auf 70 cm waren gefühlt noch stärker, als zwei Jahre zuvor. Durch den Tipp von Tom, DL1DVE, mit einem kleinen Fußmarsch mehr Abstand zu den Funkmasten zu schaffen und durch Wechsel zu horizontaler Polarisation erreichte ich dann immerhin fünf QSO's auf 70 cm, jedoch auf 23 gelang nichts.

Am darauffolgenden Tag funkte Winfried von Pöbelknochen, Kahleberg und Hemmschuh. Wir fuhren zu Zeisighübel, Lautauer Höhe, Altem Gericht und Hirtstein.

Der Zeisighübel ist funktechnisch nicht einfach. Umso mehr freute ich mich, dass ein QSO auf 23 cm mit DD1UDW an der Windmühle Dürrenberg gelang. Meine neue Yagi für 23 cm hat fast 6 dB Gewinn mehr als die jahrelang benutzte Doppelquad in der Kühlschranksdose. Das hat sich bei vielen QSO's positiv bemerkbar gemacht.

Auf 2/70 kamen u.a. DL6AP/p auf dem Teichstein, DG5WIN auf dem Pöbelknochen und DL6DVU auf der Saydaer Höhe ins Log. DO2UDX hatte sich auf dem Lerchenberg postiert.



Am Alten Gericht begann eine kleine Pannenserie, die mich durch den Urlaub begleiten sollte. Gegenstationen berichteten von Unterbrechungen im Sendesignal bzw. Leistungseinbrüchen. Ich musste daher den Betrieb mit der Handfunke [Standard C528, 5W] und meiner „großen“ DK7ZB mit 4+5 Elementen fortsetzen. Leider setzte dann starker Regen ein. Da dieser fast waagrecht ankam, konnten wir uns hinter der WKA verstecken, bis er nachließ und uns eine „Fluchtmöglichkeit“ bot.

70 cm wurde daher zwar wieder nicht „voll“, aber es gelangen 23 cm-QSO's zu DL9NCI auf seinem Hausberg und zum Langen Stein mit Volker, DL6DVU, der mich an diesem Tag massiv unterstützte. Da auch er für seine schwierigen Berge wie die Bismarckhöhe Gegenstationen benötigte, setzten wir die Tour trotz Technik-Handicap fort und fuhren wie geplant auf den Hirtstein.

Da ich große Leistung und Rundstrahler den 5W mit Yagi vorzog, funkte ich dort aus dem Fahrzeug [Yaesu FT-7900/NR770]. Leider lief das nicht optimal, so dass ich dann doch die Yagi auspackte. „Pünktlich“ fuhr ein Reisebus mit Touris vor (trotz geschlossener Gaststätte). Der Bus blockierte mich und die optimale Antennenrichtung und wollte auch nicht wieder abfahren ...

Es gelangen trotzdem 31 QSO's. Unter anderen mit DO5JRF/Bieleboh und DG5WIN/Hemmschuh) sowie zwei auf 23 cm - DL6DVU auf der Bismarckhöhe und DD1RE in Dresden.





Anschließend tauchte Volker dann bei uns auf dem Hirtstein auf, so dass wir etwas fachsimpeln und gemeinsam Kaffee trinken konnten, bei Fam. Dickerboom.

Danach fuhr Volker noch zum Zeisighübel. Ich machte daher für ein Berg-zu-Berg-QSO [BzB] auf der Rückfahrt erneut einen Abstecher über die Lautauer Höhe und konnte von dort auch noch DO5JRF auf dem Czorneboh erreichen.

Rechts ein Foto auf dem Hirtstein, aufgenommen von DL6DVU.

Unmittelbar nach Bekanntwerden meiner Probleme mit dem Kenwood-Gerät schickte mir Norbert, DL1ARK, eine Mail mit einem Hinweis auf mögliche Fehlerquellen. Das nenne ich echten HAM-Spirit – vielen Dank!





Am Donnerstag machten sich Winfried und XYL auf den Weg von Schellerhau nach Lengefeld. Unterwegs wurden Schickels Höhe, Steinkuppe und Schwartenberg aktiviert.



Beim Buschfunk auf der Steinkuppe ging es auf 70cm manchmal sehr schlecht und XYL Edelgard hat kräftig mitgeholfen, wenigstens eine 33 oder sogar 44 zu erhalten / zu geben. Manchmal waren wenige cm entscheidend - da war eine ruhige Hand gefragt.



Uns führte der Weg an diesem Tag erneut kurz zur Lautauer Höhe, für BzB mit Deditzhöhe, DD1UDW/Eichberg und DO2UDX/Thierberg). Hans, DL7LM, blieb den ganzen Tag auf der Deditzhöhe und sorgte für viele QSO's - auch auf 23 cm.

Marc, tourte durch das westliche Erzgebirge und verteilte, sicher nicht nur bei mir, Punkte von selten aktivierten Bergen.

Auf der Lautauer Höhe gab es dank Mobiltransceiver im PKW, bei dem ich die Möglichkeit vorgesehen habe, alternativ auch eine externe Yagi anzuschließen, keine Probleme.



Da der TM-D700 defekt im Hotel verblieb, griff ich nun für die Portaleinsätze auf mein chinesisches Reservegerät Leixen VV-898 [10W für 2+70] zurück.

Es ist ein handliches Gerät mit den „üblichen“ Empfangsproblemen dieser Technik bei Anwesenheit „fremder“ Hochfrequenz. Das Konzept eines SDR-Empfängers ohne nennenswerte Eingangselektion hat seine Grenzen. Ich benutze den VV-898 daher üblicherweise nur im Urlaubsquartier in HF-freier Umgebung. Ein 2,2 Ah Akku passt bequem mit in den ehemaligen Schminkkoffer und reicht für viele QSO's.

Auf der Dreibrüderhöhe gab es dann auf 70 cm massive Probleme durch Zustopfeffekte des Empfängers. Mit Handfunke Standard C528 [5W] und der Yagi ging es besser.

DK4WF und DC1GWA auf der Neuberzsdorfer Höhe waren gut zu hören, ein QSO gelang mir leider nicht.



Es folgten die Morgensternhöhe und der Steinhübel.



Das Funken von der Morgensternhöhe bereitete wieder viel Freude. Es gelangen u.a. QSO's mit Hartenstein, Steinkuppe, Opitzhöhe [GMA], Großem Rammelsberg, Großem Zschirnstein und Großem Picho. Einziger Kontakt und damit die „Rettung“ auf 23cm war Hans, DL7LM.

Der Steinhübel ist im Moment eher keine Empfehlung. Nach Sturmschäden nicht beräumte Bäume machen den Weg nach oben schlecht passierbar.

Die Holzbank, die mir in früheren Jahren als bequemer Arbeitsplatz gedient hatte, existiert nicht mehr.

Man kann sich aber auf eine Steinkante setzen, sofern diese ausreichend trocken ist oder man bei der Wanderausrüstung vorgesorgt hat.

Die nötigen Punkte auf 2m und 70 cm wurden erreicht. Unter anderem DO2UDX auf dem Schneehübel und DG5WIN auf dem Schwartenberg. Auf 23 cm konnte wiederum nur DL7LM gearbeitet werden.

Das Leixen-Gerät bereitete auf beiden Bergen keine Probleme.







Hier noch ein Blick auf meine wanderfertig zusammengepackte 4+5 – Yagi nach DK7ZB. Die restlichen 2m-Elemente befinden sich gut geschützt im Installationsrohr.

Nach dem Steinhübel ging es zurück zum Hotel, wo wir uns über das Eintreffen von DG5WIN und XYL Edelgard freuen konnten.



**Fortsetzung folgt ...**

► Teil 2, siehe SBK Nr.263

*Die Autoren dieses Beitrags zum ‚Sächsischen Bergkurier‘ haben ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben. Der Bergkurier dient der Berichterstattung über den ‚Sächsischen Bergwettbewerb‘ und über andere Outdoor Aktivitäten des Amateurfunks.*